

Sammlungen um einen richtigen Standpunkt gestritten. Erst als sie selbst klar waren, konnten sie den Werktätigen verständlich machen, warum es zwingend notwendig ist, eine neue Webtechnik einzuführen. So bereiteten die Genossen in geduldiger politischer Arbeit in den Gewerkschaftsgruppen, in Brigadetreffs und vielen Zwiegesprächen den Boden für die moderne Technik ideologisch vor, machten die Weberinnen auf die neuen Webautomaten neugierig.

Zusammenhänge erläutert

In den Mittelpunkt der Diskussion stellten die Genossen die Hauptaufgabe des VIII. Parteitages und die Erfordernisse, die sich daraus für die Arbeit unseres Textilbetriebes ergeben. Sie erläuterten die Zusammenhänge, die zwischen Intensivierung, effektiverer Produktion, dem Wachstum der Arbeitsproduktivität und der weiteren Verbesserung unseres materiellen und kulturellen Lebens bestehen.

Daraus ergab sich die Grundfrage: Wollen nicht auch wir Lautex-Weber mehr, besser und billiger produzieren? Dazu gab es uneingeschränkte Zustimmung. Aber auf den alten Stühlen ist nicht mehr das herauszuholen, so argumentierten die Genossen, was zur Befriedigung des ständig wachsenden Bedarfs produziert werden muß.

Es war auch notwendig, die oft gestellte, besorgte Frage zu beantworten: Wie werden wir mit der neuen Technik zurechtkommen? Den Webern wurden ihre Sorgen mit dem Hinweis genommen, daß Qualifizierungsmaßnahmen eingeleitet werden, sobald die ersten Webautomaten montiert sind.

Die entscheidende Etappe der politischen Ar-

beit begann mit der Montage der ersten Testmaschine. Das Rationalisierungsobjekt, das in internationaler Zusammenarbeit mit der Sowjetunion, Polen und der CSSK errichtet wurde, nahm die Parteileitung unter Parteikontrolle. Auf Beschluß der Parteileitung haben Genossen die neue Technik als erste übernommen. Es ist unsere wertvollste Erfahrung, daß von Beginn der Montagearbeiten an die Weber und Baumwollspinner aktiv mit einbezogen wurden.

Zu einer qualifizierten politischen Führung der umfassenden Rationalisierungsmaßnahmen trugen Parteiaufträge an verantwortliche Genossen wesentlich bei. Die Parteiaufträge wurden vor den Parteigruppen bzw. Abteilungsparteiorganisationen bekanntgegeben und von diesen bestätigt.

Im Zusammenhang mit dem Parteiauftrag an die Leiterin der Rekonstruktionsmaßnahmen, Genossin Dipl.-Ing. Rosel Tschersich, sie hat einen großen Anteil an der vorfristigen Inbetriebnahme der neuen Technik, wurde die politische Bedeutung des internationalen Rationalisierungsobjektes grundsätzlich erläutert. In den Arbeitskollektiven der Weberei und Baumwollspinnerei kam es zu interessanten Diskussionen. Die Genossen haben ihren Kollegen den generellen gesellschaftspolitischen Unterschied erklärt, der zwischen moderner Technik im Sozialismus und moderner Technik im Kapitalismus existiert.

Hunderttausende Arbeiter kapitalistischer Konzerne werden jährlich Opfer der kapitalistischen Rationalisierung und werden von den Profithaien auf die Straße geworfen, so argumentierten sie.

In einem sozialistischen Betrieb, unsere Genossen verwiesen dabei auf das eigene lebendige

Leserbriefe

Bruderpartei wurden uns mehrfach im „Neuen Weg“ vermittelt. Auch alle Veröffentlichungen in der „Presse der Sowjetunion“ hatte die Parteileitung zuvor gelesen. Das war eine gute Grundlage für die Aussprache in der Mitgliederversammlung. Ziel war, mit dem Auftreten von Janusz Komorowski, einem jungen polnischen Genossen, Eindrücke zu gewinnen, um noch überzeugender Diskussionen zu führen und Argumente parteilich zu beantworten. Zugleich nahmen wir die vorher geführten Gespräche mit den polnischen Studenten in

Pasewalk und Prenzlau zum Anlaß, uns aus der praktischen Tätigkeit eines polnischen Genossen bestätigen zu lassen-, was Genosse Edward Babiuch, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der PVAP, in der Moskauer „Pravda“ vom 7. Juni 1975 schrieb: „Unser besonderes Augenmerk gilt der Erziehung der jungen Generation. Wir legen großen Wert darauf, internationalistische Überzeugung zu propagieren..“

Wie dieses Wissen durch kontinuierliche Erziehung auf der

Grundlage des Marxismus-Leninismus vermittelt wird, das erfahren wir vom Genossen Komorowski. So gibt es Seminare, die sich in der Universität speziell mit den Fragen des sozialistischen Internationalismus im allgemeinen und mit den Freundschaftsbeziehungen zu den Arbeiterparteien in der UdSSR und der DDR im besonderen befassen. Die Genossen der PVAP haben dabei solche Aufträge übernommen, um eine höhere Qualität im Jugendverband zu erreichen, die sich auf die einheitliche ideologische Erziehung